

- Schmelzplatz 21 (1120 m). Weiter westlich oberhalb dieses Weges, in der Kniee-Sulzen, durch Okerwasser leicht findbar.
- „ 22 (1000 m). Am Wege, nicht viel tiefer wie die Ellmaumühle.
- „ 23 (1050 m). Am Wege ober der Ellmaumühle und den Wasserquellen.
- „ 24 (1300 m). Am Wege vom Feinwalzwerke zu den Widdersberg-Alpenhütten, ziemlich weit oberhalb der Abzweigung des Dientner Knappenweges.
- „ 25 (1200 m). Am Boden der Schrambachalpe, nahe der Riedinggrenze.
- „ 26 (1000 m). Oberhalb des Arzegglehens.

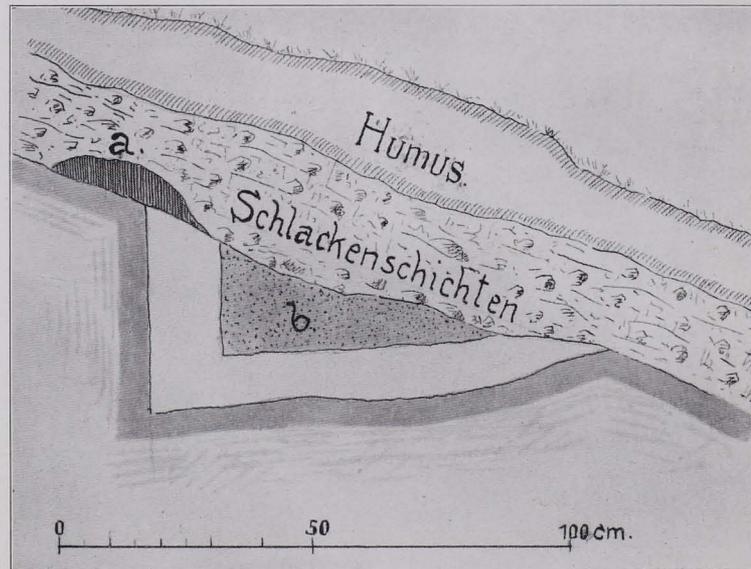


Fig. 8 Aufriß des Schmelzplatzes 8 zwischen Anna- und Danielstollen.  
*a* Sehr stark gebrannte Schichten mit vielen verschlackten Sandsteinstücken (Überreste des Schmelzofens). *b* Schiefergeschiebelehm.

Im Sommer 1912 wurde mit Unterstützung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht eine Anzahl Schmelzplätze durchgraben, die mehrere interessante Details ergaben.

Im allgemeinen zeigten die Untersuchungen, daß die Schmelzplätze immer an Berghängen liegen und meist die Form eines aufgerollten Kegelmantels haben, in dessen oberstem Teile sich regelmäßig die Reste des Schmelzofens fanden.

Vom Schmelzofen abwärts liegt die Schlackenhalde. Je weiter sie vom obersten Punkt entfernt ist, desto schütterer wird sie. Die Schmelzplätze liegen immer in unmittelbarer Nähe eines wenn auch kleinen Wasserrinnsales, was, wie wir später sehen werden, sicherlich beabsichtigt war.

Von dem umgebenden Terrain heben sich die Schmelzplätze nur wenig ab. Sie sind ebenso wie ihre Umgebung mit Vegetation bedeckt, und ihre Aufdeckung verdankt man meistens dem Anstiche durch Erdarbeiten. Wenn große Mengen von Schlacken erhalten sind, liegt wohl ein oder das andere Stück frei zutage, sticht aber infolge seiner grünlichschmutzigen Farbe auch nicht besonders hervor.

Näher untersucht wurden:

Schmelzplatz 8 (Fig. 8). Am Knappensteige vom Danielstollen zum Annastollen, am südöstlichen Gehänge des Siebenbrunnerbaches, etwa fünf Minuten vom Danielstollenmundloche entfernt, auf der rechten Seite des Weges, bei einer scharfen Biegung. Er wurde bei der Anlage des Weges durchfahren.

Seine Grundfläche hat annähernd die Gestalt eines aufgerollten Kegelmantels von 12 m Höhe und 19 m Grundflächenumfangs. Die höheren Partien des Schmelzplatzes liegen auf einem kleinen, wenig geneigten